

Schulprogramm

(Überarbeitete Fassung Schuljahr 2023/24)



der
Förderschule für Lernbehinderte
„Dr. Theodor Neubauer“
Burg



Das sind wir!

Die Förderschule für Lernbehinderte „Dr. Theodor Neubauer“ erhielt ihren Namen im Jahr 1960. Allerdings gibt es die Förderschule in Burg seit über 100 Jahren.

1998 bezog die Schule zusammen mit der „Lindenschule“ (Förderschule für Geistige Entwicklung) ein vom Schulträger, Landkreis Jerichower Land, gebautes Gebäude im Verwaltungszentrum „Alte Kaserne“ in der Kreisstadt Burg.

Veränderungen in der Schulentwicklung des Landkreises führten dazu, dass 2015 die Förderschule in Möckern geschlossen und die LehrerInnen und SchülerInnen in die Förderschule in Burg integriert wurden. Somit erweiterte sich das Einzugsgebiet der Dr. Theodor Neubauer – Schule deutlich.

Unsere Schule besuchen derzeit 127 Schülerinnen und Schüler mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf in den Förderschwerpunkten Lernen, emotional-soziale Entwicklung, geistige Entwicklung und körperlich-motorische Entwicklung. Sie lernen derzeit in 12 Klassen in den Klassenstufen 1 bis 9 und werden dabei von 15 Lehrerinnen und Lehrern, 2 Pädagogischen Mitarbeitern und 1 Schulsozialarbeiterin unterstützt.

Unsere SchülerInnen kommen aus der Stadt Burg und vorwiegend aus dem südlichen Teil des Jerichower Landes. Somit ist ein Großteil der Schülerschaft auf die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs angewiesen.



„Dr.-Theodor -Neubauer - Schule“

Förderschule für Lernbehinderte

Basisschule des regionalen Förderzentrums Burg

In der Alten Kaserne 15 a

39288 Burg

Tel.: 03921/984827

Fax: 03921/984830

E-Mail: kontakt@sos-neubauer.bildung-lsa.de

Homepage: www.sos-neubauer.bildung-lsa.de

Schulleitung

Frau Hahnke

Frau Köppe

Schulleiterin

Stellvertretende Schulleiterin

Technisches Personal

**Unsere
Schulsekretärin**

**Unser
Hausmeister**

Pädagogisches Personal

15 Lehrerinnen und Lehrer

unterrichten

an unserer Schule

5 Lehrerinnen und Lehrer

unsere Schule übernehmen

Aufgaben im gemein-

samen Unterricht

und in der präventiven

Grundversorgung an

Grund-u.

Sekundarschulen

2 Päd. Mitarbeiterinnen

1 Schulsozialarbeiterin

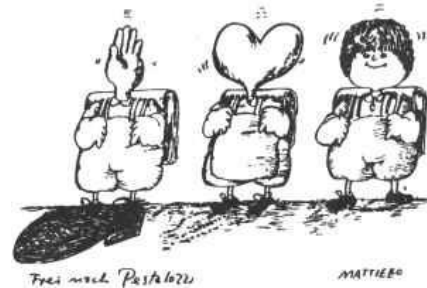
127 Schülerinnen und Schüler in 12 Klassen bzw. Lerngruppen



Leitbild

Lernen mit Kopf, Herz und Hand

*Johann Heinrich Pestalozzi
sah diese Formel bereits als
Grundlage für ein erfolgreiches
Lernen an.*



Wir haben für unsere Schule 5 Leitsätze aufgestellt, die die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit mit den SchülerInnen und Zusammenarbeit bilden:

- *Schule ist für uns ein Lern- und Lebensort, an dem sich alle Beteiligten wohlfühlen sowie wertschätzend, respektvoll und freundlich miteinander umgehen.*
- *Wir begleiten und unterstützen unsere Schüler zum größtmöglichen Lernerfolg.*
- *Wir bereiten unsere Schüler auf das Leben und die Berufswelt vor.*
- *Unsere Schüler sollen körperliche Gesundheit und Fitness als wichtigen Bestandteil der Lebensqualität begreifen.*
- *Wir verstehen Schule nicht nur als gegebene Institution, sondern als Prozess, der von uns immer wieder neugestaltet wird.*

Die Schülerinnen und Schüler der Förderschule für Lernbehinderte „Dr. Theodor Neubauer“ lernen Grundwerte unserer Gesellschaft kennen. Das Leben und Lernen miteinander soll zu gegenseitiger Achtung, Toleranz, Akzeptanz und Verantwortung führen und somit die emotionale Reife fördern. Unsere Schülerinnen und Schüler erfahren, dass Schüler mit Förderbedarf einen festen Platz in der Gesellschaft einnehmen und ihren Beitrag für das Leben in der Gemeinschaft leisten können.



Lernen fördern



**Berufliche Orientierung
geben**



Interessen entwickeln



Meinungen vertreten



Traditionen pflegen



Schulprofil

Die Förderschule für Lernbehinderte befindet sich am Rande der Stadt Burg, in der Nähe des Krankenhauses und ist von viel Grün umgeben. Gemeinsam mit der „Lindenschule“, Förderschule für Geistigbehinderte teilen wir uns das Schulgebäude. Zu unserem Schulkomplex zählen eine moderne Turnhalle, ein großzügiges Außengelände mit einem Schulhof, grünem Klassenzimmer, Fußballplatz. Auf dem Schulhof befinden sich moderne Spielgeräte, Tischtennisplatten und Sitzgelegenheiten. Um den Schülern in den Pausen viele Möglichkeiten zur Bewegung anzubieten, erfolgt u.a. eine Ausleihe von Rollern, Bällen und Seilen. Die Organisation der Ausleihe übernehmen die SchülerInnen der 8. und 9. Klassen.

An das Schulgebäude schließt sich ein Schulgartengelände mit einer großen Rasenfläche an, das auch für Klassen- und Schulveranstaltungen genutzt wird. Hier gibt es die Möglichkeit auf einem extra eingerichteten Platz zu grillen. Seit 2021 hat die Schule einen eigenen Bienenstock, der von den SchülerInnen der Umwelt-AG und der SSA Frau Boßmann in Zusammenarbeit mit einem Imker betreut wird.

Den SchülerInnen und LehrerInnen stehen modern ausgestattet Unterrichts- und Fachräume zur Verfügung. Neben den 12 allgemeinen Unterrichtsräumen gibt es Fachräume für Biologie, Chemie/Physik, Hauswirtschaft, Gestalten, Musik und zwei Werkräume mit verschiedenen Maschinen. Auch die Töpferwerkstatt findet in diesen Räumen statt.

Der Musikraum beinhaltet eine Vielfalt von unterschiedlichen Instrumenten wie Keyboards, Flöten, Trommeln, Klanginstrumente und 2 Schlagzeuge. Schlagzeug- und Instrumentalunterricht werden durch eine Kooperation mit der Musikschule gewährleistet.

Seit Dezember 2022 ist im gesamten Schulgebäude ein Internetzugang über WLAN möglich. Es gibt 3 PC-Räume mit 40 festen Computerarbeitsplätzen. Den SchülerInnen stehen I-Pads für die Arbeit zur Verfügung. Alle Klassenräume sind mit digitalen Tafeln bzw. Fernseher ausgestattet, die die Nutzung von PowerPoint-Präsentationen und online-Angeboten ermöglichen.

Die Schule ist Eigentümer von 16 Fahrrädern, die sowohl für die Verkehrserziehung als auch für Ausflüge genutzt werden.

Um die Betreuung der Kinder nach Unterrichtschluss abzusichern, wird ein eigens dafür hergerichteter Betreuungsraum sowie das große Eingangsfoyer mit modernen Sitzgelegenheiten und einem Tischkicker genutzt.

Das Mittagessen nehmen die SchülerInnen im Speiseraum ein. Dieser wird auch für Schulveranstaltungen und Beratungen genutzt und ist dementsprechend mit Beamer und Whiteboard ausgestattet.

In der Schulbibliothek befindet sich ein hoher Bestandteil an Kinder- und Jugendbüchern. Die SchülerInnen nutzen die Ausleihmöglichkeit wöchentlich.

Elternarbeit

Eine auf gegenseitiges Vertrauen beruhende Zusammenarbeit mit allen Erziehungsberechtigten im Interesse unserer SchülerInnen bildet die Grundlage unserer Arbeit.

- Kommunikation zwischen Elternhaus und Schule
Sicherung der gegenseitigen Erreichbarkeit – Elternversammlungen - Elternsprechtage
- Mitwirkung in Elternvertretungen
Klassenelternvertretung – Schulelternrat – Gesamtkonferenz - Kreiselternrat
- Mitarbeit der Eltern in der Schule
Unterstützung bei Schulfesten, Wandertagen, Veranstaltungen – Kompetenznutzung im Unterricht - Sponsoring

Veranstaltungen - Traditionen

Fasching
Töpfermarkt
Theaterfahrten
Gesundheitstag
Fahrt der Besten
Schüler des Monats
Papiersammelaktion
Klassen- und Schulfahrten
Nistkastenprojekt im Oktober
Matheolympiade & Lesewettbewerb
Sportwoche mit Neptun- und Sportfest
Verkehrsunterricht und Radfahrprüfung
Besuch der Euthanasie-Gedenkstätte in Bernburg
Weihnachts- und Osterprojekt klassenübergreifend
Präventionsveranstaltungen zu Mobbing, Cybermobbing
Projektorientierter Unterricht zum Anfang des Schuljahres



Basisförderschule im Förderzentrum Burg

Das FÖZ Burg ist ein kooperativer Verbund von Schulen, Kitas und anderen Institutionen. Wir arbeiten u.a. zusammen mit 12 Grundschulen, 5 Sekundarschulen, 2 Gymnasien und einer Berufsschule. Unsere Aufgaben sind:

- Koordination der sonderpädagogischen Förderung im GU
- Sonderpädagogische Beratung
- Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarf
- Organisation von Fortbildungen

Ziel der Arbeit im FÖZ sind

- bestmögliche Förderung der SuS mit sonderpädagogischen FÖB
- GU verbessern, stärken
- Reintegration aus der FÖS in die Regelschule



Beratungslehrerin für
FÖSchP „Lernen“
seit
Sept. 2022

Eckpfeiler unserer Lernentwicklung

Basisförderschule



- Unterricht
- Förderung
- Beratung
- Reintegration

Berufsorientierung



- Konzept zur Berufsorientierung
- Konzept Praxistage
- BRAFO
- Girls- und Boysday
- Infoportale



Entwicklung sozialer Kompetenzen



- Schülerrat
- Klassenübergreifende AGs
- Lernpatenschaften
- Schulsozialarbeit
- Schutzkonzept

Digitalisierung



- Medienbildungskonzept
- Moodle-Schule
- Nutzung von Apps, Tools, Cloud, Lernprogrammen
- Kompetenzentwicklung
- Schulinterner Lehrplan

Inhaltlich orientiert sich die Schule vorrangig auf die **Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Lebenspraxis und Berufswelt.**

Dabei sind sowohl die Erfahrungen als auch die Interessen der Kinder und Jugendlichen nicht nur zu berücksichtigen, sondern auch zu nutzen.

Der klare Auftrag unserer Schule ist es, dem bei den Schülerinnen und Schülern vorhandenen **Förderbedarf zielgerichtet und individuell** abgestimmt zu **entsprechen**, ihn prozessbegleitend zu hinterfragen und neue Wege der Förderung zu finden bzw. anzuwenden.

1. Basisförderschule – Organisation und Gestaltung des Unterrichts

Um den individuellen Bedürfnissen unserer Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, gestalten wir einen differenzierten Unterricht, der durch eine kleinschrittige und anschauliche Arbeitsweise geprägt ist. Unsere Lehrkräfte sind bestrebt, eine vertrauensvolle und offene Lernatmosphäre zu schaffen, in der den Schülerinnen und Schülern das Lernen Freude macht.

Zusammen Schule gestalten

Interessen fördern

Eigenständigkeit entwickeln

Lebensnah lernen

Erfolge schaffen

Sonderpädagogische Förderung

Wir haben für unsere Schule schulinterne Lernpläne erarbeitet, die die Grundlage für die Unterrichtsarbeit bilden.

Jährlich wird für jeden Schüler ein individueller Förderplan erstellt. So hat jeder Schüler die Möglichkeit nach seinem persönlichen Lerntempo zu arbeiten.

Wöchentlich finden Förderstunden statt, die zur individuellen Förderung einzelner Schüler bzw. kleiner Lerngruppen genutzt werden. Die Förderung erfolgt im Bereich der:

- Basiskompetenzen der Lernentwicklung
- Lesekompetenzen

- Mathematische Kompetenzen
- Sozialkompetenzen

Am Ende jedes Schuljahres wird für jeden Schüler der sonderpädagogische Förderbedarf evaluiert und ggf. angepasst oder aufgehoben.

Leseförderung

Schüler mit besonderem Förderbedarf im Bereich der Lesekompetenz erhalten eine individuelle Förderung in Kleingruppen entsprechend ihres Leistungsniveaus durch einen außerschulischen Kooperationspartner. Diese erfolgt zusätzlich zur normalen unterrichtlichen Förderung und differenzierten Unterstützung im Klassenverband.

In den einzelnen Klassen erfolgt eine gezielte Kleingruppen – und Einzelförderung in den Förderstunden entsprechend der vorliegenden Förderbedarfslagen, dabei wird sich an den unterschiedlichen Niveaustufen und den im Individual- und Förderplan festgelegten Entwicklungszielen des jeweiligen Schülers.

Dabei wird insbesondere den Anforderungen des Fachunterrichts hinsichtlich der Automatisierung des Lesevorganges und der Sinnentnahme und Hypothesenbildung beim Lesen von größeren Sinneinheiten und Texten Beachtung geschenkt. Dafür stehen in der Schulbibliothek Kinderbücher und Ganzschriften in sechs Differenzierungsstufen zur Verfügung, die durch ihre Inhalte und Gestaltung die Lesemotivation und Konzentration und Ausdauer im Lesetraining unterstützen. Dadurch werden auch Schüler mit geringer Bereitschaft zum Trainieren der Kulturtechniken an das Lesen herangeführt.

Außerschulische Lernorte

- Bibliothek
- Museen
- Theater
- Erholungsgelände am Niegripper See

Schulwettbewerbe

- Leselöwen
- Mathematikolympiade
- Soccer-Turnier
- Sportwettkämpfe inner- und außerschulisch

Arbeitsgemeinschaften

Im Rahmen der schulspezifischen Angebote und Projekte sollen Unterrichtserfahrungen erweitert, besondere Fähigkeiten und Neigungen gefördert, Ausdauer und Ehrgeiz entwickelt und Kooperations- und Kommunikationsfähigkeiten gefördert werden. Dazu nutzen die Schülerinnen und Schüler vielfältige Angebote in Form von klassenübergreifenden Arbeitsgemeinschaften.



AG Fußball



AG Tischtennis



AG Speed Stacking



AG Nähen



AG Angeln



AG Computer



AG Kreativ



AG Töpfern



Umwelt AG



AG Musikinstrumente

(durchgeführt von der Musikschule
im Rahmen der musisch-
ästhetischen Bildung)

Kooperationspartner im Rahmen der Unterrichtsarbeit

- Kreismusikschule „Joachim a Burck“, Burg
- „Helfer auf 4 Pfoten“ / Möser
- DRK Jerichower Land
- Fischereiverein Burg e.V.
- Imkerei Sperfeldt
- Beratungszentrum des PARITÄTISCHEN Burg
- Jugendwerk Rolandmühle, Burg
- Ergotherapeutin Baass, Möckern



Schulische Veranstaltungen

sind im Veranstaltungskalender gesondert aufgeführt

2. Berufsorientierung – Schule für Zukunft – unser Weg

1. Etappe	Ab der 2. Klasse wird das Thema Berufe und Betriebe im behandelt. Regionale Betriebserkundungen geben den Schülern die Möglichkeit, Betriebe und die dazugehörigen Berufe in ihrem Lebensumfeld kennenzulernen. Auch Eltern können ihre Berufe vorstellen. In Klasse 2-4 fahren die SuS einmal im Schuljahr auf den Bauernhof nach Räckendorf und informieren sich über die Arbeitsweise in einem landwirtschaftlichen Betrieb.
2. Etappe	Mit Beginn der Sekundarstufe erfolgt die Arbeit an Maschinen und Werkzeugen im Fach Technik . Im Hauswirtschaftsunterricht werden Kompetenzen in der Haushaltsführung sowie in die Arbeit von Küchen, Pflegeeinrichtungen u.ä. vermittelt. Betriebsbesichtigungen werden je nach Möglichkeit weiterhin organisiert
3. Etappe	Ab der 5. Klasse können die SuS am „Girls und Boys Day“ teilnehmen, um erste Einblicke in verschiedene Berufe zu erhalten. Die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung erfolgen nach einem festen Ablauf, der durch die Schulsozialarbeiterin und Klassenlehrerin gewährleistet wird. <ul style="list-style-type: none">➤ Gezielte Vorbereitung im Klassenverband➤ Organisation in Zusammenarbeit von Schule, Schulsozialarbeit und Elternhaus
4. Etappe	Ab Klasse 7 wird der Kenntniserwerb zu den Berufsfeldern konkretisiert. Dabei hilft der jährliche Einsatz von VR-Brillen. Die Arbeit mit dem Berufswahlpass wird ein- und bis zur 9. Klasse fortgeführt. In den Klassen 7-9 wird greift das BRAFO-Projekt die Stärken und Neigungen der Schüler auf und gibt ihnen die Chance, sich in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern auszuprobieren. Einmal im Jahr besuchen die Schüler im Klassenverband die Berufsbildungsmesse.
5. Etappe	In den Klassen 8 und 9 nehmen die Schülerinnen und Schüler an den Praxislerntagen teil und absolvieren den Unterricht an einem Wochentag (dienstags) im halbjährlichen Rhythmus in einem Kooperationsbetrieb der Region. Auch das 14-tägige Schülerbetriebspraktikum wird in Klasse 8 und 9 absolviert. Die Schülerinnen und Schüler bekommen eine Arbeitsmappe mit Aufgaben, welche sie mit Hilfe des Betriebes, Unterstützung der Eltern oder selbständig ausfüllen. Im Anschluss an das Praktikum und den

	<p>Praxislerntagen stellen sie ihre Erfahrungen in einer eigenen Power-Point dar. Fächerübergreifend (Deutsch, Sozialkunde, Wirtschaft) wird ein Bewerbungstraining absolviert. Lebenslauf, Bewerbungsschreiben werden erarbeitet und Bewerbungsgespräche geübt</p>
--	--

Berufsorientierung Konzepte

Die frühzeitige Berufsorientierung, in Anlehnung an die Vorgaben für „Praxisorientierte Unterrichtsformen in der Sekundarschule, Gesamtschule, Gemeinschaftsschule und Förderschule“ (RdErl. Des MK vom 25.06.2014-24-83004), genießt an unserer Förderschule einen hohen Stellenwert.



BRAFO Berufswahl Richtig Angehen Frühzeitig Orientieren

Ab der 7. Klasse erkunden die Schüler mit Hilfe von sozialpädagogischen Fachkräften in der sogenannten Check-Phase ihre persönlichen Interessen, Neigungen und Stärken. In den anschließenden Tagen wählen die Schüler aus den vorgegebenen Lebenswelten

1. Mensch, Natur, Technik
2. Mensch und Mitmenschen
3. Mensch und Kultur
4. Mensch und Information/Wissen

vier Tätigkeitsfelder aus und probieren sich darin aus. Die *räumlichen Angebote/Gegebenheiten* des zuständigen BBI (Bildungs,- und Beratungsinstitut) sind unweit der Dr. Theodor-Neubauer-Schule, so dass kurze Wege und ein enger Kontakt zur Schule gegeben ist/sind. Abschließend bietet das BBI Unterstützung bei der Suche nach Praktikumsplätzen in den Ferien an.

Webportal "Check deine Zukunft im Jerichower Land"



Check deine Zukunft im Jerichower Land

Das Webportal "[Check deine Zukunft im Jerichower Land](#)" ist einer von mehreren Bausteinen des Kooperationsprojektes von Jugendamt, Jobcenter, der Schulen sowie weiterer Einrichtungen, durch den eine dauerhafte und transparente Kooperations- und Unterstützungsstruktur am Übergang Schule-Beruf erreicht werden soll.

Praxislertage

Die FÖS „Dr. Theodor Neubauer“ nimmt am Modellprojekt „Duales Lernen in Form von Praxislertagen“ teil.

Um den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, Lerninhalte bezüglich ihrer Lebens- und Zukunftsbedeutsamkeit auszuwählen und in Schule und Lebenswelt gemeinsam Basiskompetenzen für die nachschulische Lebensgestaltung zu entwickeln, erfolgt eine gemeinsame Planung von Unterrichtsinhalten für die Umsetzung im Praxislernort und die Einbeziehung von Erfahrungen aus dem Praxislernort in den Unterricht.

Die Praxislertage werden im 8. und 9. Schuljahrgang entsprechend des Konzeptes „Praxislertage“ an Wochentag im halbjährlichen Rhythmus in Praxislernorten der Region durchgeführt. Die Praxislernorte werden schulhalbjährlich gewechselt.



Betriebspraktikum

In Klasse 8 und 9 durchlaufen die Schüler ein 14-tägiges Betriebspraktikum in einem Betrieb ihrer Wahl. Es bietet den Schülern die Möglichkeit, die Berufs- und Arbeitswelt unmittelbar kennenzulernen und praktische Erfahrungen zu sammeln. Es dient dem Erwerb neuer und der Vertiefung, Überprüfung, Ergänzung und Anwendung der im Unterricht und bei anderen praxisorientierten Angeboten erworbenen Kenntnissen und Einsichten. Das eigene Mitarbeiten und Erleben sowie das gezielte Beobachten und Sammeln von Informationen unterstützt die Schüler bei der kritischen Auseinandersetzung mit den Bedingungen der Wirtschafts- und Arbeitswelt. Die Vor- und Nachbereitung erfolgt hauptsächlich in den Fächern Deutsch und Wirtschaftslehre. Hier liegt der Schwerpunkt unter anderem auf dem Themengebiet „Lebenslauf und Bewerbung“. Die Dr. Theodor-Neubauer-Schule steht im engen Kontakt mit möglichen Ausbildungsbetrieben, gibt Hilfestellung bei der Praktikumsvermittlung und begleitet die Schüler während des Praktikums

3. Entwicklung sozialer Kompetenzen

Soziale Kompetenzen sind die Fähigkeiten, mit Mitmenschen und in Stresssituationen im alltäglichen Leben angemessen umzugehen. Formen der sozialen Kompetenz begegnen uns stets im Schulalltag. Dazu gehören die Fähigkeiten:

- Teamfähigkeit
- Kommunikationsfähigkeit
- „Nein“ zu sagen
- Wünsche, Forderungen zu äußern
- Kontakte zu knüpfen,
- Gespräche zu beginnen bzw. zu beenden
- positive oder negative Gefühle offen zu artikulieren
- Kritikfähigkeit
- Kooperationsfähigkeit
- Respekt



Überall wo Menschen miteinander arbeiten und leben müssen Rechte anerkannt und Regeln eingehalten werden.

Folgende Rechte sollen bei uns umgesetzt werden und orientieren sich an unserer Hausordnung:

1. Alle Schüler haben das Recht, ungestört zu lernen.
2. Alle Lehrer haben das Recht, ungestört zu unterrichten.
3. Alle haben das Recht, fair und respektvoll behandelt zu werden.
4. Alle haben das Recht, gesund und unverletzt zu bleiben.
5. Alle haben das Recht, dass ihre Sachen unbeschädigt bleiben.
6. Alle haben das Recht auf eine saubere Schule.
7. Niemand hat das Recht gegen aufgestellte Regeln zu verstoßen!

Pädagogische Maßnahmen, Erziehungsmittel und Ordnungsmaßnahmen werden bei Nichteinhaltung der Rechte durch die Lehrkraft schülergerecht und situationsangemessen angewendet.

Wir sehen unsere Hauptaufgabe darin, die sozialen Kompetenzen unserer Schüler und Schülerinnen zu stärken bzw. zu fördern und weiterzuentwickeln. Um dies zu erreichen, dienen Maßnahmen:



Schulsozialarbeit an der Förderschule „Dr. Theodor Neubauer“



- *Bindeglied zwischen Schule und Jugendhilfe*
- *Richtet sich an Schüler*innen, Lehrer*innen, Eltern und Erzieher*

Ziele der Schulsozialarbeit

- Förderung sozialer Kompetenzen und der Kommunikationsfähigkeit
- Hilfe bei der beruflichen Orientierung
- Schulentwicklung unterstützen
- Beratung der Lehrkräfte bei Lern-, Leistungs- und Verhaltensschwierigkeiten
- Schulabsentismus vermeiden
- Vermittlung von Angeboten der Jugendhilfe

Methoden der Schulsozialarbeit

- Beratung
- Einzelfallarbeit
- Gruppenarbeit
- Krisenintervention
- Deeskalation und Konfliktlösung

Schutzkonzept

An unserer Schule wird jede Form von Ausgrenzung und Gewalt gegenüber Schüler*innen geächtet – auch sexuelle Gewalt. Um diesem Ziel näher zu kommen, orientieren wir uns im Schulalltag an einem für unsere Schule erstellten Schutzkonzept zur Prävention und Intervention bei sexueller Gewalt.

4. Digitalisierung

In unserer gegenwärtigen Lebenssituation sieht sich jeder ständig wechselnden Bedingungen und Anforderungen in fast allen Lebensbereichen gegenüber. Eine besondere Herausforderung für die Schulen und das schulische Lernen stellt die Digitalisierung dar. Der ständigen Weiterentwicklung und rasanten Veränderungen in einer hoch technologisierten Welt muss sich Schule stellen. Bereits im Jahr 2018 entwickelte unsere Schule ein Medienpädagogisches Konzept, das 2020 evaluiert und an die aktuelle Entwicklung angepasst wurde. Im Bewusstsein die Schüler in ihren Kompetenzen für die Zukunft fit zu machen, gilt es:

- Klassen- und Fachräume mit der notwendigen Hardware auszustatten
- Schnelle und stabile Internetverbindung inklusive WLAN-Vernetzung zu gewährleisten
- Digitale Medien im Unterricht zu nutzen
- Medienkompetenz der Schüler erhöhen
- Stetige Fortbildungen für die LehrerInnen anbieten

Aktuelle Ausstattung

- WLAN-Verbindung über Router
- Internetzugang im gesamten Schulhaus
- 3 PC-Kabinette mit 40 Festen PC
- 10 Klassenräume ausgestattet mit Fernseher, Dokumentenkamera oder Beamer
- 2 interaktive Tafeln
- 7 digitale Tafeln
- 35 Schüler – I-Pads
- Beratungsraum mit Beamer



- Moodle-Lernplattform
- Emu-cloud
- Anton-App für alle
- LESO-Leseförderung
- Brockhaus
- Tutorly
- EducArte
- Lernapps auf allen Tablets
- Lautarium-Leseförderung
- Budenberg Lernprogramm

Um den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, haben methodische Grundsätze wie differenzierte Unterrichtsgestaltung, kleinschrittige und anschauliche Arbeitsweise sowie die Gestaltung einer vertrauensvollen, freudbetonten und offenen Lernatmosphäre einen besonderen Stellenwert. Hierbei

sehen wir in der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) viel Potential.

Neben der Nutzung der digitalen Medien für eine moderne, interessante, freudbetonte Unterrichtsgestaltung ist es weiterhin wichtig, die Kompetenzentwicklung der SchülerInnen bezogen auf die Nutzung von IKT in den Fokus zu stellen, als einen grundlegenden Baustein in der **Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die heutige Lebenspraxis und Berufswelt.** Unsere medienpädagogische Aufgabe ist es, bei den Schülerinnen und Schülern die Fähigkeiten auszubilden und weiterzuentwickeln, Medien und ihre Inhalte den Lehrplanziele und individuellen Bedürfnissen entsprechend sachkundig und zweckorientiert zu nutzen, sowie sie in den angeführten Medienkompetenzbereichen zu fördern.

Medienkompetenzbereiche lt. Lehrplan im Überblick

Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren	Kommunizieren und Kooperieren	Produzieren und Präsentieren	Schützen und sicher Agieren	Problemlösen und Handeln	Analysieren und Reflektieren
-------------------------------------	-------------------------------	------------------------------	-----------------------------	--------------------------	------------------------------



Die Förderung erfolgt:

- Immanent im Unterrichtsprozess
- Gezielt im Förderunterricht
- Intensiv in der PC - AG

Zukünftige Ziele und Aufgaben in der Entwicklung:



Entwicklung eines schuleigenen Lehrplans mit Zielen der Kompetenzentwicklung für die einzelnen Klassenstufen



Stetiger Ausbau und Aktualisierung der Hard- und Softwarenutzung



Umsetzung des Medienkonzepts mittels Digi-Pakt



Schulinterne Fortbildungen aller LehrerInnen



Entwicklungsziele



Unsere pädagogische Arbeit in allen angeführten Bereichen wird regelmäßig evaluiert und den jeweiligen Anforderungen und Bedürfnissen angepasst.

Zusammenfassend haben wir uns für das kommende Schuljahr folgende Ziele gesetzt, die es mit den angeführten Maßnahmen zu erreichen gilt:

- **Fachlichkeit erhöhen**
- **Berufsorientierung ausbauen**
- **Schulabsentismus verhindern**
- **Lesekompetenzen fördern**
- **Digitalisierung voranbringen**

Fit fürs Leben! Fit für den Beruf!

Das gilt es für unsere Schüler zu erreichen.

Hier liegen unsere Prioritäten.

Darauf ist unsere Arbeit ausgerichtet.